

nachher, nachdem das Barometer seinen tiefsten Stand erreicht hatte. Die größte mittlere Geschwindigkeit fand statt in Borkum und Hamburg um Mitternacht, in Wilhelmshaven zwischen 1 und 2 Uhr Morgens (gleichzeitig mit Magdeburg), in Kiel zwischen 4 und 5 Uhr, in Swinemünde zwischen 5 und 6 Uhr, in Wustrow zwischen 6 und 7 Uhr. Ein zweites Maximum erfolgte am Nachmittage in Kiel und Swinemünde von 0 bis 1 und in Wustrow von 3 bis 4 Uhr.

Das Regengebiet hatte sich schon am Abend ostwärts bis nach Ostpreußen hin fortgepflanzt; auf dem ganzen Gebiete, welches sich zwischen Mittelskandinavien und Süddeutschland ausdehnt, herrschte in der Nacht Regenwetter. In den Distrikten von Wangeroog bis Bremen, auf Sylt und auf Rügen hatten auch Graupelschauer stattgefunden.

Am 15. Oktober 8 Uhr Morgens lagerte das Minimum mit abnehmender Tiefe in der Nähe des Skagerraks. Der tiefste Barometerstand war bei Skagen (726,7 mm), wo schwache Südostwinde eingetreten waren, nicht mit dem Centrum der Isobaren zusammenfallend, sondern, wie es häufig vorkommt, stark excentrisch gelagert. Auch am 14. um 8^h a. m. und am 15. 8^h p. m. war dieses der Fall. Auf der Westseite der jütischen Halbinsel dauerten die schweren Stürme noch fort, die jetzt, etwa seit Mitternacht, aus nordwestlicher Richtung wütheten, und auch an der südlichen Ostsee bis nach Ostpreußen hin waren schwere Stürme aufgetreten, die an der westlichen Ostsee, ostwärts fortschreitend, langsam nach Nordwest umgingen und dann stellenweise eine orkanartige Heftigkeit erhielten. Auf der Nordseite der Depression war das Wetter ziemlich ruhig, und auch am Nordfusse der Alpen und über den britischen Inseln waren bei aufklarendem Wetter die Winde schwächer geworden, nur in Aberdeen wehten noch stürmische Schneeböen aus nordwestlicher Richtung.

Im Laufe des Tages schritt das Minimum mit abnehmender Tiefe und Geschwindigkeit über Südschweden nach Finnland fort, und es frischten jetzt an der ostdeutschen Küste die südwestlichen Winde bis zum schweren Sturm auf. Auf der Küstenstrecke etwa von der Odermündung bis nach Memel tobte der Sturm von 8 Uhr Morgens bis etwa 5 Uhr Nachmittags am heftigsten, wobei die Winde langsam mit dem Zeiger der Uhr drehten und bei westlicher Richtung die größte Stärke erreichten. Für die Heftigkeit des Sturmes auch in dieser Gegend sprechen die vielfachen Beschädigungen an Gebäuden und Bäumen, wie sie von den meisten Signalstellen gemeldet wurden. Bemerkenswerth sind die elektrischen Entladungen, die an der westlichen Ostsee und auf Rügen vereinzelt und zu ganz verschiedenen Zeiten beobachtet wurden.

Am 16. Oktober 8 Uhr Morgens lag die Depression mit rascher Abnahme der Tiefe und der Intensität über dem baltischen Busen. Die Winde waren überall schwächer geworden und traten nur noch vereinzelt stürmisch auf; an der deutschen Küste wehten meist mäßige nordwestliche bis südwestliche Winde. In der Nacht hatte sich ein Gebiet hohen Luftdruckes, vom Ocean kommend, über Großbritannien und Frankreich ausgebreitet und wanderte an dem folgenden Tage, an Umfang zunehmend, ostwärts weiter, während das Minimum nordostwärts dem Weissen Meere zuwanderte, wo es am 18. Morgens kaum noch zu erkennen ist.

Auf den ersten Blick sollte man meinen, daß die Depression auf der Südwestseite desjenigen Minimums entstanden sei, welches am 13. an der norwegischen Küste lag, allein die mir vorliegenden Schiffsjournale weisen zweifellos nach, daß die Depression schon am 9. östlich von der amerikanischen Küste lag, und zwar zwischen 50° und 60° W-Lg und 40° und 50° N-Br, sich zuerst langsamer, dann rascher ostwärts ungefähr dem 50. Breitengrade entlang weiter fortbewegt und vom 13. auf den 14. Nachts die irische Küste erreicht hat. Wir haben also hier den interessanten Fall, daß eine Depression von der ostamerikanischen Küste quer über den Ocean, durch das Nord- und Ostseegebiet bis zum Weissen Meere sich verfolgen läßt. Am 11. 8^h a. m. schnitt dieselbe den 50. Längegrad, am 12. um dieselbe Zeit den 45., 8^h p. m. den 35. Am 13. 8^h a. m. hatte dieselbe den 30. Längegrad passirt, näherte sich Abends dem 15., um in der Nacht die britischen Inseln zu betreten. Dabei war dieselbe auf dem Ocean von Stürmen nicht begleitet, ausgenommen am 13., an welchem Tage dieselbe an Tiefe und Intensität bedeutend zunahm und am Morgen in der Umgebung von 30° W-Lg und 50° N-Br stürmische Winde und